

Quelltor - Hunger nach Gottes Wort Neujahresgottesdienst 2017 – Teil 2

Gott sehen und auf Gott hören

Viele von uns wissen aus eigener Erfahrung, wie mächtig das gesprochene Wort ist. Worte entscheiden über ganze Lebenswege. Sie prägen unser Weltbild, unser Selbstbild, unsere Werte und unseren Glauben. Das, was uns unsere Eltern oder andere Autoritätspersonen in unserem Leben über uns ausgesprochen haben, hat einen starken Einfluss auf unser Selbstbild. Worte können verletzen – und Worte können aber auch heilen. Sie können aufbauen oder vernichten, Zuneigung wecken oder Hass schüren. Die Worte, die wir in unserem Leben gehört und geglaubt haben, haben uns mit zu dem gemacht, wer und was wir heute sind. Deswegen ist es so wichtig für uns als Christen, ein Gehör für die Worte Gottes zu entwickeln, damit uns diese auch prägen.

Leider tun wir uns manchmal mit dem Hören schwer, denn wir haben bestimmte „Filter“ über unseren inneren Ohren. Doch diese Filter wird das, was wir hören, regelrecht gesiebt. Das ist so, weil wir gelernt haben uns ein selektives Verfahren anzueignen. Das ist so geworden, weil wir zum Beispiel versucht haben uns vor Verletzungen zu schützen. Oder noch nicht verheilte Wunden haben uns zu mancher Übersensibilität in unserem Hören gebracht, sodass wir für bestimmte negative Botschaften sehr empfänglich geworden sind.

Manche Christen sind geradezu Spezialisten, beim Lesen der Bibel oder beim Hören einer Predigt die Aussagen ganz gefiltert zu hören, sodass sie sich schwere Lasten auflegen oder sich das Gefühl geben, von Gott ein Versager zu sein. Doch Gott kann unser inneres Hören heilen und verändern. Dazu braucht es unser ganzes ehrliches und authentisches „vor Gott kommen“. Weil wir wissen, dass er nur Gutes für uns hat, können wir es wagen, uns ganz verletzlich und „nackt“ vor ihm zu zeigen.

Jer 29,11 Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der Herr, werde euch Frieden schenken und euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung.

Gottes Gedanken über uns sind gut, das ist die grundlegende Wahrheit, die wir hören und verinnerlichen dürfen. Die Aussage, dass er eine positive Zukunft für uns hat, zeigt uns, dass Gott auf unserer Seite ist.

Wir dürfen uns ihm anvertrauen und lernen durch das Hören auf sein Wort und seine Stimme, was unsere wahre Identität in Christus ist. Deswegen ist es so wichtig täglich Zeit in Gottes Wort zu verbringen. Und dann geschieht folgendes wunderbares:

Hebr 8,10 "Aber nach dieser Zeit werde ich mit dem Volk Israel einen neuen Bund schließen. Und der wird ganz anders aussehen: Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, es soll ihr ganzes Denken und Handeln bestimmen. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein."

Eine ganz ähnliche Aussage, wie in Hesekiel 36, 27 und 28 von letzter Woche. Gottes Gesetz, sein Wort erneuert unser Herz und unser ganzes Denken und Handeln wird dann davon bestimmt. Auch hier spricht der Schreiber des Hebräerbriefes über das Volk Israel. Da wir, wie Paulus es so schön ausdrückt, in den Olivenbaum eingepropft sind, der im Römerbrief als Bild für das Volk Israel verwendet wird, haben auch wir Anteil an den Aussagen und Verheißungen, die Israel betreffen. Gott hat sich mit dem neuen Bund nicht verändert, deshalb gilt weiterhin, dass er uns dafür qualifiziert, in seine Nähe zu kommen und durchs seinen Heiligen Geist und sein Wort verändert zu werden. Denn durch das Blut Jesu sind wir gerecht gemacht und haben Zugang zu Gott, unserem Vater.

In den obigen Versen sagt Gott uns zu, dass er selbst sein Gesetz, also seine Wertmaßstäbe, in unser Herz schreiben wird. Wenn dies geschieht, dann wird Gottes Wort anfangen, unser Denken und Handeln zu durchdringen.

Unsere natürlichen Augen können Gott und geistliche Dinge nicht sehen.

- Wir sehen beispielsweise den Vorgang der Vergebung nicht, aber wir rechnen damit und nehmen es in unserem Herzen mit unseren geistlichen Augen wahr.

- Wir sehen Gnade nicht, aber sie ist die Basis unseres Lebens.
- Wir sehen Jesus nicht, aber wir vertrauen ihm.

Wenn wir jedoch anfangen mit unseren geistlichen Augen des Herzens zu sehen und den geistlichen Ohren des Herzens zu hören, dann werden unsere leiblichen Augen die Auswirkungen sehen, die aus unserer vertrauensvollen Entscheidung des Glaubens resultiert.

Gottes Fülle in unserem Leben durch Hingabe

Wenn wir Gott in dieser Fülle, die er uns verspricht, erleben wollen, benötigt es Hingabe!

So ist es beim Sport, in der Musik, in der Kindererziehung, in unserem Beruf (unsere Berufung), in unseren Beziehungen, einfach in allen Dingen, in denen wir mehr, als nur durchschnittlich sein wollen.

Hingabe ist keine einfache Sache. Sie bedeutet, einer geliebten Person freiwillig zu geben, was einem selbst so wertvoll ist. Zeit, Kraft und Ressourcen.

Hingabe an Gott heißt, das zu tun, was er für uns getan hat: Ihm unser Leben zu schenken. Das erfordert einerseits maximalen Einsatz, bewirkt aber auch größte Ergebnisse.

Wie in den vorher genannten Dingen ist die Hingabe an Gott eine Folge von kleinen und vielen Entscheidungen, die du und ich jeden Tag treffen müssen. Wir wählen selbst, wie viel Zeit, Kraft, Aufmerksamkeit und Gehorsam wir ihm schenken und ihm nahe kommen wollen. Doch jeder Akt der Hingabe erweitert den Raum, den Gott in unserem Leben einnehmen darf.

Lasst uns ehrlich sein, wir möchten noch unser eigenbestimmtes Leben eigentlich gerne behalten. Es widerspricht auch dem Zeitgeist völlig, dem eigenen Ego den Platz auf dem Thron unseres Lebens zu verweigern. Doch wir können nicht 2 Herren dienen. Entweder ist Gott der Herr unseres Lebens, oder wir.

Ein Leben voller Kompromisse fühlt sich an, als wäre man an einem Gummiband angebunden, das einen immer wieder zurückreißt, nachdem man sich geistlich ein Stück vorwärtsgekämpft hat. Man schwimmt sich ein bisschen frei, doch dann zieht es einen wieder durch die Unterströmung zurück. Vielleicht kennen wir das alle ein bisschen, ich kenne es gut.

Wenn unser Leben mit Jesus zu dem Abenteuer werden soll, dass es sein kann, werden wir nicht an einer Entscheidung zur Hingabe vorbeikommen. Das klingt jetzt knallhart, aber es geht nicht anders. Nur wer sein altes Leben aufgibt, wird das neue Leben in ihm finden.

Mt 16,24 Alles hingeben, um alles zu gewinnen - Danach sprach Jesus zu seinen Jüngern: „**Wer mir nachfolgen will, darf nicht mehr sich selbst in den Mittelpunkt stellen, sondern muss sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen.**

Mt 16,25 Wer sich an sein Leben klammert, der wird es verlieren. Wer aber sein Leben für mich einsetzt, der wird es für immer gewinnen.“

Hingabe ist eine tägliche Entscheidung

Diese Entscheidung der Hingabe dürfen wir jeden Tag immer wieder neu treffen. Denn wir sind nicht perfekt. Wir setzen uns manchmal doch wieder auf den Thron unseres Lebens oder folgen Jesus nur halbherzig. Doch das ist kein Problem denn wir können uns täglich neu entscheiden uns ganz hinzugeben.

Es ist ganz wichtig dass wir kein inneres Punktesystem aufbauen. Wir dürfen uns nicht selbst bestrafen, wenn wir einmal falsch entschieden haben. Unsere Fehlentscheidung ändert nichts an Gottes bedingungsloser Liebe zu uns:

1Jo 1,9 Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erfüllt Gott seine Zusage treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.

Mündig in Christus

HFA Eph 4,11 Einige hat er beauftragt, Gemeinden zu gründen, einige reden in Gottes ausdrücklichem Auftrag, und andere gewinnen Menschen für Christus. Wieder andere leiten die Gemeinde oder unterrichten sie in Gottes Wort.

Wörtlich: Und er gab die einen als Apostel, die anderen als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer.

HFA Eph 4,12 Sie alle sollen die Christen für ihren Dienst ausrüsten, damit die Gemeinde Jesu aufgebaut und vollendet werden kann.

HFA Eph 4,13 Wenn das geschieht, werden wir im Glauben immer mehr eins werden **und Jesus Christus, den Sohn Gottes, immer besser kennen lernen. Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, in der Christus mit der ganzen Fülle seiner Gaben wirken kann.**

Wörtlich: Bis dass wir alle gelangen zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum **vollkommenen Mann (auch Frau☺)**, zum Ausmaß der Größe der Fülle Christi

Definition Mündigkeit aus Wikipedia:

Mündigkeit, leitet sich vom althochdeutschen Begriff Munt ab, welcher in mittelalterlichen Quellen die Stellung des germanischen Hausherrn gegenüber Frauen, Kindern und Gesinde beschreibt. Aus ihr leitet sich auch der Begriff der "Vormundschaft" ab.

Bedeutung:	Herrschaft und Fürsorge
	Haftung und Schutz
Juristische Bedeutung:	handlungsfähig (Vollmacht zu handeln)
	geschäftsfähig (Reife Sachgegenstände zu verantworten)
	deliktfähig (man erwartet Rechenschaft von Dir)

HFA Eph 4,14 **Dann(wenn wir mündig sind!) sind wir nicht länger wie unmündige Kinder, die sich von jeder beliebigen Lehrmeinung aus der Bahn werfen und durch geschickte Täuschungsmanöver hinterlistiger Menschen irreführen lassen.**

HFA Eph 4,15 Statt dessen wollen wir an der Wahrheit des Evangeliums festhalten. Und durch die Liebe soll all unser Glauben und Handeln sich immer mehr **an Christus(unser Vorbild)** ausrichten, der das Haupt seiner Gemeinde ist.

Wörtlich: **Vielmehr die Wahrheit in Liebe sagen und so alles zu ihm hin wachsen lassen, der das Haupt ist, Christus.**

Können wir die Wahrheit in Liebe annehmen?

Wenn wir mündig werden wollen, ist es notwendig die in Liebe gesagte Wahrheit annehmen zu können. Gott spricht gewisse Themen in unserem Leben an. Nicht um uns zu ärgern, sondern um uns mündig zu machen.

Beispiel Kindererziehung:

Jeder von uns ist erzogen worden ☺ Der eine mehr, der andere weniger!

Einige von ihren Eltern, andere von ihren Pflegeeltern. Unserer Eltern oder Fürsorger haben uns Kindern gewisse Dinge beigebracht, um uns zu erziehen. Auch wenn wir manches nicht hören wollten, so haben sie doch nicht aufgegeben und blieben manchmal Jahrelang dran um uns zu HELFEN mündig zu werden. Genauso ist Gott. ABER nicht mit Zuckerbrot und Peitsche, sondern in Liebe durch die Wahrheit seines Wortes:

1. Dort wo wir Gottes Wahrheit erkennen

2. diese Wahrheit annehmen und

3. danach handeln,

erleben wir Gottes „Arbeiten“ an uns und werden mündig.

Als Vater von 2 fast erwachsenen Töchtern weiß ich: Ohne Erziehung gibt es kein gesundes Wachstum!

Vom Baby in Christus zur Reife in Christus – Geistlich erwachsen werden!

HFA Hebr 5,11 **Werdet endlich im Glauben erwachsen!** - Darüber hätten wir euch noch sehr viel mehr zu sagen. Aber weil ihr so wenig hinhört, ist es schwer, euch das klarzumachen.

HFA Hebr 5,12 Eigentlich müsstet ihr es in euerm Glauben schon zum Meister gebracht haben und andere unterweisen. Tatsächlich aber seid ihr erst wie Lehrlinge, denen man die allerersten Grundlagen des christlichen Glaubens beibringen muß. Wie Säuglingen kann man euch nur Milch geben, weil ihr feste Nahrung noch nicht verträgt.

HFA Hebr 5,13 In euerm Wissen um Gottes Wort und euerm Glauben seid ihr ahnungslos wie kleine Kinder und verträgt nichts als Milch.

HFA Hebr 5,14 Nur wer erwachsen und reif ist, kann feste Nahrung zu sich nehmen. Ich meine: Nur wer im ständigen Gebrauch des Wortes Gottes seine Urteilsfähigkeit geschult hat, der kann auch zwischen Gut und Böse unterscheiden.

HFA Hebr 6,1 **Dennoch wollen wir jetzt aufhören, euch immer wieder in den einfachsten Grundlagen eures Glaubens an Christus zu unterweisen. Wir möchten vielmehr darüber sprechen, was Christen wissen müssen, die in ihrem Glauben erwachsen sind.** Es geht jetzt also nicht mehr darum, euch klarzumachen, dass man nicht durch eigenes Tun vor Gott bestehen kann; auch nicht darum, wie notwendig es ist, zu Gott umzukehren.

HFA Hebr 6,2 Ebenso wenig wollen wir über die Taufe, die Handauflegung, die Auferstehung der Toten und über Gottes letztes Gericht reden.

HFA Hebr 6,3 **Wir wollen Schritte nach vorn tun. Gott wird uns helfen, dass es gelingt.**

Martin Luther im März 1522 in Wittenberg in einer seiner acht Invokavit Predigten: „So wie jede Mutter ihre Kinder ganz allmählich großziehe und kein sofortiges Erwachsensein erwarte, so sei der Gemeinde genügend Zeit einzuräumen, auf dass ihr Glaube allein durch Gottes Wort gestärkt werden könne.“

Praktische Schritte

1. Wo stehst du?

- a. Säuglingsalter
- b. Kindheit
- c. Erwachsen **Nimm die Nahrung zu dir, die du verdauen kannst!**

2. **Liebe und lese Gottes Wort, die Bibel** – die Predigt sonntags 30 Minuten reicht nicht aus!

3. **Bitte den Hl. Geist** dir Gottes Wort lebendig zu machen.

1Kor 2,10 **Uns aber hat Gott durch seinen Geist sein Geheimnis enthüllt. Denn der Geist Gottes weiß alles, er kennt auch Gottes tiefste Gedanken.**

1Kor 2,11 So wie jeder Mensch nur ganz allein weiß, was in ihm vorgeht, **so weiß auch nur der Geist Gottes, was Gottes Gedanken sind.**

1Kor 2,12 **Wir haben nicht den Geist dieser Welt bekommen, sondern den Geist Gottes. Und deshalb können wir auch erkennen, was Gott für uns getan hat.**

1Kor 2,13 Was wir euch verkünden, kommt nicht aus menschlicher Klugheit, sondern wird uns vom Geist Gottes eingegeben. **Und so können wir Gottes Geheimnisse verstehen, weil wir uns von seinem Geist leiten lassen.**

1Kor 2,14 Der Mensch kann mit seinen natürlichen Fähigkeiten nicht erfassen, was Gottes Geist sagt. Für ihn ist das alles Unsinn, **denn Gottes Geheimnisse erschließen sich nur durch Gottes Geist.**

1Kor 2,15 **Der von Gottes Geist erfüllte Mensch kann alles beurteilen**, er selbst aber ist keinem menschlichen Urteil unterworfen

4. **.Studiere Themen, die Gott in Phasen deines Lebens anspricht/betont.** Nutze gute christliche Literatur!

5. **Handle nach Gottes Wort!**

HFA Jak 1,22 Nun genügt es aber nicht, sein Wort nur anzuhören; ihr müsst auch danach handeln. Alles andere ist Selbstbetrug!

Wenn du anfängst auf Gottes Wort hin zu handeln, dann wirst du auch Veränderung erleben und Ergebnisse sehen!

Quelle: OIK